

„Kannitverstan!“ lautete die Antwort.

Da fielen unsrem guten Handwerksburschen ein paar große Thränen aus den Augen, und es ward ihm auf einmal schwer und auch wieder leicht ums Herz.

„Armer Kannitverstan!“ rief er aus, „was hast du nun von all deinem Reichthum? — Was ich einst bei meiner Armut auch bekomme: ein Totenkleid und ein Leintuch, einen Sarg und ein Grab, und von allen deinen schönen Blumen vielleicht nur ein schlichtes, grünes Rosmarinzweiglein auf die kalte Brust!“

Mit diesen Gedanken begleitete er die Leiche, als wenn er auch mit zum Zug gehörte, bis hin zum Friedhof und ans Grab, sah den vermeinten Herrn Kannitverstan hinabsenken in seine Ruhestätte, und ward von der holländischen Leichenpredigt, von der er natürlich eigentlich kein Wort verstand, doch so tief gerührt, wie noch nie in seinem Leben, obwohl er manche deutsche schon gehört hatte. — Endlich ging er leichten Herzens mit den andern wieder fort, verzehrte in einer Herberge, wo man deutsch verstand, mit vielem Hunger und gutem Appetit ein Stück grobes Brot mit Limburger Käse, und wenn es fortan ihm wieder einmal schwer fallen wollte, daß so viele Leute in der Welt so reich seien, und er so arm, dann dachte er nur an den Herrn Kannitverstan zu Amsterdam, an sein großes Haus, an sein reiches Schiff, und an sein enges Grab! —

(Nach Hebel.)

König Bauer.

Ein König, der keine Erben hatte, befahl in seinem Testament, daß derjenige sein Nachfolger im Reiche werden sollte, welcher nach seinem erfolgten Hinscheiden zuerst zum Thor hereinkäme! Der Zufall fügte es, daß dies ein schlichter Landmann war, der seines Gewerbes wegen die Stadt besuchte. Sogleich umringte und ergriff ihn das Volk und führte ihn im Jubel zum Palast, so daß der Mann gar nicht wußte, wie ihm geschah. Dort angekommen, wurde er in ein Prunkzimmer geführt, und mit kostbaren Kleidern angethan, mit dem Schwert umgürtet, und mit Scepter und Krone geschmückt. Das war ihm recht!

Darauf geleitete man ihn unter Trompeten- und Paukenschall in einen reich verzierten, großen Saal, und dort setzte man ihn auf den Thron,